

Erasmus-Erfahrungsbericht Alcalá de Henares

Vorbereitung

Alcalá de Henares – wo ist denn das? Das war eine meiner ersten Fragen, als ich mich für ein Erasmus-Semester auf der Homepage der TU Chemnitz informiert habe. Circa 30 km außerhalb von Madrid – perfekt also, um das „richtige“ Spanisch (castellano) zu lernen. Bei dem Gespräch mit meiner verantwortlichen Koordinatorin Frau Pinheiro habe ich erfahren, dass ich die erste Studentin der TU Chemnitz in Alcalá sein werde, das Versuchskaninchen also. Wohlwissend, dass es Europastudien dort nicht als Studiengang gibt, meldete ich mich trotzdem verbindlich an. Von da an ging alles sehr schnell: Zwischenmieter für die hiesige Wohnung suchen, nötige Unterlagen für die Uni Alcalá ausfüllen, Flug buchen, Urlaubssemester beantragen und was sonst noch alles dazu gehört.

Die ersten Tage

Vom Flughafen Madrid aus fahren Busse ins Stadtzentrum von Madrid nach Avenida de América (für 1€ mit der Linie 200 von den Terminals 1,2 und 3 aus und Linie 204 vom Terminal 4 aus). Von dort aus findet man mehrere Busse nach Alcalá, die 2,85€ kosten. Je nachdem in welchen Stadtteil man muss sind das z.B. die Linien 223 oder 229. Eine andere Alternative ist vom Flughafen aus mit der Metro U8 nach Nuevos Ministerios (2€) und danach mit der Cercanía nach Alcalá (C2 Richtung Alcalá de Henares oder C7 Richtung Guadalajara für 2,70€) zu fahren. In Alcalá selbst kann man von einem Ende der Stadt bis zum andern Ende gut zu Fuß gehen (ca. 20-30 Minuten). Die Busse dort fahren kreuz und quer ca. alle 10-15min und kosten pro Fahrt 1€ bzw. wenn man sich in einem Tabakladen eine 10er-Karte kauft 0,64€.

Wohnungen findet ihr über soziale Netzwerke, Aushänge in den verschiedenen Fakultäten der Universidad de Alcalá, in der ewig langen Liste mit freien Wohnungen, die ihr im Büro „Relaciones internacionales“ bekommen könnt, oder in Wohnungsbörsen im Internet. Die Preise liegen zwischen 200 und 300€ inklusive Nebenkosten. Selbst im Zentrum findet man bald kostengünstige Wohnungen. Zum Wohnen kann ich das Zentrum nur empfehlen, da sich hier das ganze Leben abspielt. Oft wird erst bei Auszug ein Mietvertrag unterschrieben. Ich persönlich hatte anfänglich riesige Probleme: mein WG-Zimmer, das ich per Internet gefunden hatte, wurde mir eine Woche vor meiner Abreise doch wieder abgesagt. Danach habe ich einige Tage bei einer mir unbekanntem aber superlieben Spanierin gewohnt, die mir dann auch geholfen hat ein Zimmer zu finden bzw. nach erneuten Problemen auch beim zweiten Umzug geholfen hat. Dass ihr nicht dieselben Probleme habt, kann ich euch für die Zwischenzeit das Hostal „Cuatro Caños“ empfehlen, das direkt im Zentrum liegt, ca. 20€ pro Nacht kostet und sehr nettes Personal hat.

Es ist sehr sinnvoll euch eine Kreditkarte oder eine Karte der Deutschen Bank (gibt es in Alcalá) vorher zu besorgen. Ich hatte darauf vertraut, dass meine deutsche Maestro-Card funktionieren würde, da man mir in der Bank gesagt hatte, dies sei unterm Strich billiger als eine neue Master- oder Visa-Card. Da sie nicht funktioniert hat, war ich über das Angebot der Uni Alcalá mehr als nur dankbar. Die Uni bietet nämlich in Kooperation mit der Banco Santander für an der Uni immatrikulierte Studenten eine kostenlose Master-Card an. Für 25€ Gebühr pro Jahr für die Aufrechterhaltung kann man dafür aber dementsprechend kostenlos Geld abheben. Ich kann diese Karte nur empfehlen, falls ihr auch mal verreisen wollt. Die meisten Hostals oder Fluggesellschaften verlangen eine Vorabzahlung und das geht oft nur mit Master- oder Visa-Card.

Studium

Schon drei Tage nach meiner letzten Prüfung in Chemnitz war ich in Spanien und trotzdem

zwei Wochen nach spanischem Semesterbeginn angekommen. So ging es allerdings vielen anderen Erasmus-Studenten im Sommersemester, das schon am 1. Februar beginnt. Ich war also nicht die einzige, die sich in den Vorlesungen inhaltlich erst mal zurechtfinden musste. Dass es in den ersten paar Tagen chaotisch zugeht, ist glaube ich an jeder neuen Uni normal. Doch die vielen Veranstaltungen des „Oficina Erasmus“ der jeweiligen Fakultät machen das ganze etwas übersichtlicher und sind eine gute Möglichkeit andere Erasmus-Studenten kennenzulernen. Die Veranstaltungen umfassen z.B. eine Unibesichtigung, für die normale Touristen zahlen müssen, eine Stadtbesichtigung, die Besichtigung der Sportanlagen, Tapas essen, Stundenplanberatung etc. Auch unter der Woche sind sehr hilfsbereite Ansprechpartner für alle möglichen Probleme da und selbst im Voraus kann man mit jedem Problem per Mail auf ihre Hilfe zählen.

Bei der Auswahl der Veranstaltungen müsst ihr aufpassen: Man darf nur welche aus dem jeweiligen Semester (primer cuatrimestre = Wintersemester und dementsprechend segundo cuatrimestre = Sommersemester), aber keine „annual“-Kurse (die nur ganzjährig angeboten werden) belegen. Dafür ist es egal ob ihr Kurse aus „grado“ (entspricht ca. dem Bachelor), „licenciado“ (entspricht ungefähr dem Master) oder verschiedenen „ciclos“ nehmt. Das entspricht bei uns den Fachsemestern. Für mich war es sehr schwer etwas Passendes zu finden, das inhaltlich und von der Prüfungsleistung her zu meinem Studiengang passte (viele musste ich erst noch per Mail bestätigen lassen), dass ich auf die erforderlichen Credit Points kam und vor allem dass sich die Kurse zeitlich nicht überschneiden. Vermutlich werdet ihr euren Stundenplan auch mehrmals über den Haufen werfen müssen, was aber kein Problem ist, da auch ein späteres Tauschen so gut wie immer problemlos ist. Ob und wie diese Kurse angerechnet werden können, sprecht ihr am besten schon im Voraus mit den Professoren an der TU Chemnitz ab und fragt die Dozenten an der Universidad de Alcalá, ob ihr andere Prüfungsleistungen (in meinem Falle oft Hausarbeiten) erbringen könnt als vorgesehen.

Alle offiziellen Dinge (Immatrikulation etc.) laufen über das Büro „Relaciones internacionales“ ab. Wer rechtzeitig zum Sprachkurs in Spanien ist (Termine siehe Homepage der Uni) sollte diesen auf jeden Fall belegen, wenn er die Sprache noch nicht gut beherrscht, da fast alle Vorlesungen auf spanisch sind. Wie bereits erwähnt bin ich ja unfreiwillig sehr spät in Alcalá angekommen und konnte so den Kurs nicht besuchen, weshalb ich euch diesbezüglich keine weiteren Details nennen kann. Falls ihr das gleiche Problem habt, trotzdem aber einen Spanischkurs machen wollt, könnt ihr euch (kostenpflichtig) in der Schule „Alcalingua“ anmelden. Skripte für die Vorlesungen erhaltet ihr in der „Repografía“. Das System lasst ihr euch besser von euren Kommilitonen selbst erklären. Es ist eine gute Möglichkeit mit Spaniern ins Gespräch zu kommen. Die meisten Kommilitonen sind sehr hilfsbereit, wenn man auf sie zugeht, wobei es bei mir riesige Unterschiede je nach Kurs gab.

Früher oder – sehr wahrscheinlich erst – später werdet ihr auch einen Studentenausweis erhalten, den ihr für z.B. die Computernutzung braucht. In der Bibliothek kommt aber auch mit eurem privaten Nutzerkennzeichen, das ihr am ersten Tag erhaltet, ins Internet.

Alcalá und Madrid

Man kann schlecht verschweigen, dass Alcalá eigentlich sehr klein ist. Dafür ist aber immer vom ESN (Erasmus Student Network) aus Programm angesagt, z.B. Parties, Ausflüge etc. In Alcalá gibt es außerdem viele kleine wunderschöne Innenhöfe zum Café trinken, Kneipen zum Tapas essen (ich kann nur den „Tapón“ empfehlen), ein riesiger Kinokomplex mit 19 Sälen am Stadtrand von Alcalá (mit dem Bus erreichbar) oder weitere Einkaufszentren und natürlich im Zentrum die paar Sehenswürdigkeiten zum anschauen. Die Stadt rühmt sich vor allem mit der Uni, die einen Großteil des Stadtzentrums ausmacht und zum Weltkulturerbe gehört, und dem „Casa Cervantes“, dem Geburtshaus Cervantes.

Es gibt vier Discos, in denen eigentlich immer was los ist. Wem das nicht genug ist, findet in Madrid alles was das Herz begehrt: von Museen, die jeden Sonntag kostenlos sind über Party, die erst um 2 losgeht, dafür aber bis 6 oder 7 morgens gehen, hin zu Parks wie dem bekannten Retiro oder endlosen Einkaufsmöglichkeiten und weitere Unterhaltungsmöglichkeiten. In 30-40 Minuten ist man von Alcalá aus im Zentrum von Madrid, nachts kommt man stündlich mit dem Nachtbus hin und zurück. Findet es einfach selbst heraus, wieviel es tatsächlich zu entdecken gibt!

Was ich mehr als nur empfehlen kann ist reisen. Von Madrid aus kommt ihr überall billig hin. Ich war zum Beispiel für 41€ Hin-und Rückreise in Lissabon mit Iberia, in Barcelona für ca. 50€ mit den grünen Alsa-Bussen, die oft stündlich zwischen den Städten fahren oder mit der Cercanía in Toledo oder El Escorial in der Nähe von Madrid und vielen anderen Städten.

Um dem Bericht nicht allzu langwierig zu gestalten, kann ich nur sagen: geht einfach selbst hin und probiert verschiedene Dinge aus. Die Menschen sind wahnsinnig offen, entspannt und hilfsbereit (vor allem in Alcalá oder anderen kleineren Städten). Ich habe fast nur gute Erfahrungen gemacht und war überrascht, wie freundlich und ungezwungen sie sind. Wenn es irgendwie geht macht viel mit Spaniern oder sucht euch eine WG mit spanischsprachigen Mitbewohnern. Mit englisch kommt man in Spanien generell nicht besonders weit – die besten Voraussetzungen also, castellano zu lernen. Ich habe in den fünf viel zu kurzen Monaten zwar nicht allzu viel neues Wissen in der Uni erlangt – es war doch sehr wie in der Schule, dafür aber sehr viel fürs Leben gelernt.

Ich kann abschließend nur sagen, dass ich die Zeit jetzt schon wahnsinnig vermisse und mich für alle freue, die auch nach Alcalá gehen werden. Geht auf die Leute zu. Ihr werdet schnell sehen, wie man sich an die spanische Lebensweise gewöhnt und „entschleunigt“ wird. Falls ihr noch länger als nur während der Vorlesungszeit in Spanien bleiben wollt, kann ich euch außerdem die „Bolsa de Prácticas en Empresas“, ein Dienst der Uni zur Praktikumsvermittlung, ans Herz legen. Ihr werdet sehen, dass auch ihr die Zeit nach der Rückreise wahnsinnig vermissen werdet.